Was kann ich sonst denn alles noch tun, wenn nicht mehr zum öffentlichen Gottesdienst eingeladen wird? Hier folgen einige kleine Anregungen dazu:
- Im alten oder neuen Gebetbuch finden sich zahlreiche Andachten, Texte und Gebete zu den verschiedensten Themen.
- Vielleicht findet sich zu Hause eine Bibel oder ein Buch über Religion oder den Glauben, das schon länger nicht mehr geöffnet wurde.
- Über Rundfunk, Fernsehen und andere Medien werden laufend Sendungen angeboten, zum Beispiel „Glaube und Kirche" sonntags um halb neun – allesamt hörenswert und sehenswert.
- Einen Gottesdienst besuchen, das ist in jedem Falle gut und richtig. Jesus von Nazareth predigte den Menschen seiner Zeit aber auch, dass das Gebot der Nächstenliebe für Gott genauso bedeutend ist. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Wichtiger Hinweis in eigener Sache: da das Programm der Gottesdienste und sämtlicher anderer Veranstaltungen bis zum **19. April** deutlich eingeschränkt ist, wird dies vorerst der einzige Pfarrbrief sein, der noch erscheint, bis sich die Wiederaufnahme der gewohnten Feierlichkeiten abzeichnet.
Wir hoffen von ganzem Herzen, dass dies nicht über dieses Datum hinausgeht. Auf der **Website des Pfarrverbandes Raeren:**
https://www.pfarrverband-raeren.be/
https://www.pfarrverband-raeren.be/gottesdienste/aufzeichnungen.html
können Sie unsere Gottesdienste miterleben.

Als Pastor unseres Pfarrverbandes Raeren wünsche ich Ihnen allen bis dahin eine gesegnete Fasten- und Osterzeit, allem voran eine gute Gesundheit und wenn Sie doch krank sind, gute Besserung!

Mit freundlichen Grüßen, Peter Dries, Pastor

WITZECKE

„Den Patienten Brösel können wir morgen entlassen. Er bildet sich jetzt nicht mehr ein, eine Brieftaube zu sein." Drei Tage später bei der Visite sitzt Brösel wieder auf der Bettkante. „Was soll das?", fragt der Arzt. „Eine richtige Brieftaube kehrt immer zu ihrem Schlag zurück, Chef!"

Wir trauern um Herrn Karl Allmanns, 89 Jahre, Eynatten; Herrn Erich Falter, 60 Jahre, Raeren; Frau Beate Brandt-Steijven, 64 Jahre, Eynatten; Winfried Schmitz, 76 Jahre, Raeren; Herrn Reinhold Croé, 81 Jahre, Raeren. Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe.

PFARRVERBAND
NACHRICHTEN

RAEREN - EYNATTEN - HAUSET

Wöchentliche Ausgabe:	Raeren ☎ 087 / 85 16 44
Herausgeber:	Eynatten ☎ 087 / 85 13 16
Hauptstraße 20	Hauset ☎ 087 / 65 90 73
4730 RAEREN	**E-Mail: info@pfarrverband-raeren.be**
	Homepage: www.pfarrverband-raeren.be

Bürostunden im Pfarrverband

Raeren:	montags, 10:30 - 12:00 Uhr sowie 13:30 - 17:00 Uhr dienstags-freitags von 08:15 - 12:00 Uhr, dienstags zusätzlich von 13:30 - 17:00 Uhr
Hauset:	montags und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr
Eynatten:	montags von 08:00 - 10:00 Uhr und donnerstags von 14:00 - 16:30 Uhr

Palmsonntag A **Nr. 15** **05.04.2020**

Matthäus 21, 1-11

+ + + Sonderausgabe + + +

Liebe Mitchristen,
mit welchen Worten ließe sich die Auszeit beschreiben, die wir jetzt erleben und die sich so wohl niemand je hätte vorstellen können? Dabei bahnte es sich an, seitdem vor Wochen in China eine Epidemie ihren Lauf nahm mit einer Anzahl von Todesopfern im vierstelligen Bereich.

Aus der chinesischen Epidemie ist nunmehr eine Pandemie geworden, die Europa erwischt hat und Belgien nicht verschonte.

Panik und Hamsterkäufe in Apotheken und Supermärkten helfen dabei überhaupt nicht weiter. Wir müssen lernen, die getroffenen Maßnahmen richtig zu bewerten und darauf hoffen, dass sie wirken und die Ansteckungsgefahr abnimmt.

In der heutigen medialen Welt braucht es wohl keinen Pfarrbrief, um Ihnen im Detail zu erklären, was ein jeder dazu beitragen kann. Darum werden wir uns hier auf das beschränken, was uns als Kirche und Christengemeinde betrifft.

Auch uns Priester traf die Entwicklung unvorbereitet und es brauchte etwas Zeit, um die Nachrichten ankommen zu lassen und ihre ganze Tragweite zu begreifen.

Bei uns im Pfarrverband waren die Gottesdienste insbesondere am Wochenende zuletzt gut besucht. Viele Katecheten haben sich große Mühe gegeben ergreifende Gottesdienste mit vorzubereiten. An dieser Stelle geht an allen ein besonderer Dank. Wir hatten einen vollen Terminkalender für die kommenden Tage und Wochen. Zum größten Teil wurde inzwischen fast alles abgesagt.

Wir bitten Sie ausdrücklich, die offizielle Mitteilung der belgischen Bischöfe zur Kenntnis zu nehmen. Sie gibt Auskunft über die Entscheidungen der katholischen Kirche in Belgien und die Beweggründe dafür. Somit kann sich jeder selbst ein Bild davon machen, was nun beschlossen wurde, was als Maßnahme der jeweiligen Regierungen zu verstehen ist und was vielleicht nur auf Eigeninitiative zurückzuführen ist. Seien wir in jedem Falle dankbar für alles, was in aufrichtiger Sorge um die Volksgesundheit auch ansonsten geleistet wird.

Wir nehmen inzwischen vieles als ganz selbstverständlich gegeben hin, aber für jede Dienstleistung müssen Menschen bereit stehen, sie zu erbringen.

Und damit kommen wir zum tieferen Sinn der bereits erwähnten Auszeit, die mitten in die diesjährige Fastenzeit hineinfällt. Es wäre bestimmt zu wünschen, wenn wir uns in den kommenden Wochen bewusst machen, wie viele Angebote jeglicher Art hierzulande zur Verfügung stehen, um uns das Leben angenehmer und leichter zu machen. Wissen wir das immer zu schätzen? Gleichzeit fragen wir uns einmal, ob alles sinnvoll ist, was wir stets bedenkenlos in Anspruch nehmen?

Gut möglich, dass der Umweltschutz und der Kampf gegen den Klimawandel uns einiges danken werden wegen der Einschränkungen, die es jetzt gibt.

Die Wirtschaft nimmt einigen Schaden und die schulische Bildung der Kinder und Jugendlichen wird ausgebremst. Sowohl bei den kirchlichen Feiern und in der Vorbereitung auf Kommunion und Firmung wird wohl manches nachzuholen sein, anderes muss vielleicht ganz entfallen.

Da müssen wir uns gegebenenfalls fragen, was tatsächlich unverzichtbar ist und was andererseits zwar gut und richtig ist, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Wer in diesen Wochen beispielsweise „Messen bestellt“ hat, muss Verständnis aufbringen, dass wir nicht jetzt sofort anders planen und neue Termine festlegen können. Erst einmal muss ein Ende der aktuellen Auszeit absehbar sein, ehe wir wieder Gottesdienste feiern.

Das bedeutet allerdings keineswegs, dass wir deshalb unser Glaubensleben abschalten und in dieser Zeit rein gar nichts unternehmen.

Schauen wir uns einmal den Text eines passenden Liedes aus dem Gotteslob an, den bestimmt schon jeder von uns kennt und den wir hier an dieser Stelle zur Besinnung abdrucken:

Meine Zeit steht in deinen Händen... (GL790)
Text und Melodie: Peter Strauch

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
Nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
Und ich frag, wo sie geblieben sind?